

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 32 / März 2010

Es gibt ein Kinderlied, das heißt: „Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“. Das bringt einen wichtigen Aspekt unseres gesellschaftlichen Miteinanders auf den Punkt: Nämlich jeder ist gefragt und eingeladen, sich mit seinen Schätzen und Gaben einzubringen.

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,**

Es gibt ein Kinderlied, das heißt: „Wenn jeder gibt, was er hat, In unserer Gesellschaft leben verschiedene Generationen miteinander. Sie teilen das Leben miteinander und gestalten die Gemeinschaft. Junge Menschen und alte Menschen, sogenannte „kranke“ Menschen und „gesunde“ Menschen, Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen, Fähigkeiten und Hobbys - sie alle tragen diese Gemeinschaft mit.

Das Jahresthema des Deutschen Caritasverbandes – „Experten fürs Leben“ – rückt in diesem Jahr die Fähigkeiten der älteren Menschen in den Vordergrund. Die Gesellschaft muss wegkommen von dem defizitorientierten Denken und stattdessen die Fähigkeiten und Ressourcen der älteren Generation wieder Wert schätzen. Ältere Menschen haben Lebenserfahrung und Geduld. Sie wissen, dass ihre Zeit nicht unendlich ist. Sie wissen aber auch, dass Leistung allein nicht zählt, sondern dass sich Mitmenschlichkeit im Teilen und Teilhaben lassen ausdrückt.

Die Diskussion über die Last der Gesellschaft durch die demographische Entwicklung und die damit einhergehende Überalterung unserer Gesellschaft ist für ältere Menschen unerträglich. Sie entspricht in keiner Weise unserer Erfahrung. Alte Menschen bringen sich in unserer Gesellschaft ein: Sie sind Träger unserer Geschichte und unserer Kultur und bereichern unsere Gesellschaft.

Im Caritasverband Bruchsal gibt es einige schöne Beispiele von Teilhabe zwischen den Generationen. Zum Beispiel aus der Seniorenwohnanlage am Baumgarten in Karlsdorf-Neuthard mit dem Projekt „Wie die alten sangen, so klingen auch die Jungen“: Die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule singen mit alten Menschen und lernen traditionelle Volkslieder von den alten Menschen. Die älteren erfreuen sich über die Begegnung mit den jüngeren. Beide können Berührungsängste und Vorurteile abbauen.



Die neue Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes stellt die Fähigkeiten und Ressourcen der älteren Generation in den Mittelpunkt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Beim Projekt AsS stehen ältere Menschen jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf als PatInnen zur Seite.

Auch unser Mittagstisch für bedürftige ältere Menschen und für Schülerinnen und Schüler im Haus der Begegnung ist ein gelungenes Beispiel. Hinzu kommen noch viele Besuchsdienste in den Pfarreien, der Ökumenische Hospizdienst, die Nachbarschaftshilfe und vieles andere mehr.

Wir würden uns wünschen, dass das Thema Teilhabe älterer Menschen nicht immer wieder in Erinnerung gebracht werden muss, sondern, dass Teilhabe eine Selbstverständlichkeit in unserer Gesellschaft wird und, dass eine Generationen auf die Fähigkeiten und Ressourcen der anderen zählen kann und wir voneinander und miteinander lernen. Nur so kann es zu einer Wertschätzung und Anerkennung aller Fähigkeiten und einer gelingenden Teilhabe kommen.

Ihr



Albert Wild,
Vorstandsvorsitzender



Arno Vogelbacher,
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Anstöße

Aus der „Expertenrunde“ zum Caritas-Jahresthema „Experten fürs Leben“, Karlsruhe, 01.02.2010

Ich stelle vor allem das Positive am Älterwerden in den Vordergrund. Man muss zu seinem Alter stehen. Ich weiß, dass ich älter bin und es geht nicht mehr alles so schnell, aber ich muss neugierig bleiben, und aufgeschlossen für Neues. So haben wir zum Beispiel damals mit der Volkshochschule zusammen einen Kurs für Stadtführer angeboten. Da waren auch viele Ältere dabei und einige sind immer noch in diesem Bereich tätig. Wenn ich etwas tue, von „mir“ wegkomme, dann geht es mir doch gut! Das Engagement ist da: Oftmals sind die Älteren von sich aus so aktiv, dass sie ihre Freizeit gerne und selbstbestimmt ausfüllen.

Auch dürfen die Älteren nicht nur unter Älteren sein: Das Generationsübergreifende ist wichtig. Hier in Bruchsal haben wir tolle Erfolg im Rahmen von NAIS [Neues Altern in der Stadt] mit der Stadtbibliothek – da lesen Ältere für die Kinder vor. Auch gibt es Literarturkurse für Ältere. Jeder muss sich die Frage stellen „Was kann ich tun?“ und herausfinden wo er oder sie gebraucht wird. Zumindest aber sollte sich jeder trauen, an der Gesellschaft teilzunehmen.

Im Bruchsaler Cineplex-Kino zeigen wir regelmäßig Filmklassiker – für alle – unter dem Namen Cappuccino. Da findet vor und nach dem Film sehr viel Kommunikation statt. Manche waren seit Jahren nicht mehr im Kino, aber wenn sie einmal wieder dabei sind, dann sind sie begeistert. Unsere Vorstellungen sind fast immer ausverkauft. Da bringen Großeltern ihre Enkel mit und reden mit ihnen über die Filme.

Wenn Angebote da sind, dann können diese auch angenommen werden. Das A und O für uns Ältere ist es rauszugehen und mitzumachen. Es ist nie zu spät den Lebensstil zu ändern.“

Gertrud Brückmann

1. Vorsitzende der Altenwerke im Dekanat Bruchsal, Mitglied bei NAIS (Neues Altern in der Stadt), war Mitglied (2. von links) der Expertenrunde zum Thema „Selbstbestimmte Teilhabe im Alter“ beim Pressegespräch der fünf regionalen Caritasverbände im Vierordtbad in Karlsruhe.

(Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.)



Kurz notiert...

Spender ermöglichen zusätzliche Teilhabe am Leben



In der Vorweihnachtszeit kamen manche Einrichtungen und Dienste in den Genuss wertvoller Sach- und Geldspenden. Diese Unterstützung ermöglicht es, die Qualität der Angebote auszubauen oder betroffenen Menschen etwas mehr Teilhabe am Leben zu ermöglichen.



Während die Firma **Küchen Friedrich** aus Bruchsal eine Scheck an das St. Josefshaus, überreichte, spendete die **dm-Filiale** in der Kammerforststraße Shampoos für die Bewohner des Julius-Itzel-Hauses. Auch die Schülerschaft der **Käthe-Kollwitz-Schule** überreichte eine Spende an das Julius-Itzel-Haus. Das **Autohaus Konrad** unterstützte die Sozialstation Bruchsal mit einer Spende und der **Zonta Club Bruchsal** spendete für die Cafétas. Die **Tanzwelt Wipper** nutzte den Welttanztag um eine Spende für AKL-Silberstreif zu überreichen.



Die Bruchsaler Tafel und ihre Filialen freuten sich über Spenden von **Andrea Ihle**, der **Firma Würth**, den Mitarbeitern von **John Deere** in Bruchsal, der **OMV-Tankstelle**, der Firma **optiserv** (13.000 Tütchen Gummibärchen) und dem **Schönborn-Bridge-Club** (insg. 1.200 Euro). Da es inzwischen vier Tafelfilialen sowie die Klamotte (Kleider-Tafel) gibt, sind Ulrich Ellinghaus, ehrenamtlicher Tafel-Leiter, und sein Team auf Spenden mehr denn ja angewiesen.



Die **Frauenunion Oberhausen-Rheinhausen** beschenkte die Bewohner des Julius-Itzel-Hauses bereits zum dritten Mal mit ihrer Wunschzetteltaktion. **Friseurinnen** schenkten nicht nur den Julius-Itzel-Haus-Bewohnern neue Haarschnitte sondern auch den Kindern vom Tafelladen Bruchsal.



Auf unserer Webseite können alle Artikel zu den einzelnen Spenden nachgelesen werden. In der Rubrik „Spende“ können Sie unsere Spendengalerie anklicken und sich über diese hilfreichen Aktionen informieren.



Tagespflegen öffneten erstmalig an den Feiertagen

Erstmalig boten die Caritas Tagespflegen in Bruchsal, Philippsburg und Karlsdorf-Neuthard an Heiligabend und Sylvester für ältere Menschen, die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein in Gemeinschaft und zum festlichen Anklängen der Feiertage an. In erster Linie konnten dadurch auch Angehörige entlastet werden. Das Angebot wurde gut angenommen. Die Gäste verbrachten gemeinsame Stunden und waren rechtzeitig wieder bei ihren Angehörigen zuhause. „Viele Angehörige wissen gar nicht, dass es sogar Zuschüsse von der Pflegekasse für den Besuch der Tagespflegen gibt,“ erklärt Dunja Brenner von der Tagespflege in Bruchsal. So können derzeit z. B. Tagesgäste mit der Pflegestufe 1 die Tagespflegen an fünf Tagen im Monat besuchen und erhalten zusätzlich das volle Pflegegeld. „Dieser Zuschuss verfällt jedoch, wenn die Tagespflege nicht in Anspruch genommen wird,“ warnt Brenner. Weitere Informationen: Bruchsal (07251) 89246, Karlsdorf (07251) 982288 00 und Philippsburg (0 72 56) 9 32 80.

Caridel bildet erstmalig Alltagsbegleiterinnen aus

Erstmalig bildete die Integrationsfirma Caridel in Zusammenarbeit mit Caritas zwölf Frauen als Alltagsbegleiterinnen aus. Unterstützt wurde sie dabei durch die Altenhilfestiftung.

Die Frauen werden sich in den Seniorenhäusern in Karlsdorf-Neuthard, Oberhausen-Rheinhausen und Philippsburg um demenziell veränderte Bewohner kümmern. „Alltagsbegleiter unterstützen die Bewohner bei alltäglichen Tätigkeiten und geben Hilfestellung,“ erklärt Christiane Rathgeb vom Caritasverband. „Wir wollten mehr Leuten die Möglichkeit geben, dieser wichtigen Arbeit nachzugehen,“ erklärt Martin Kehrhahn, Geschäftsführer von Caridel. Vier der Absolventinnen waren zuvor langzeitarbeitslos.

Dass dieser Beruf Zukunft hat bestätigt Tanja Brucker, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit: „Wir haben immer mehr demenziell veränderte Bewohner in den Seniorenhäusern.“ Der vielseitige Beruf ermögliche den persönlichen, intensiven Kontakt, den die älteren Menschen bräuchten. „Der Dienst der Alltagsbegleiter kommt auch unserer Philosophie als Unternehmer und Christen entgegen,“ betont Caridel-Geschäftsführer Klaus D. Händel.



Caridel-Geschäftsführer Klaus D. Händel (links vorne) und Martin Kehrhahn (links hinten) freuen sich über die erste interne Ausbildung von Alltagsbegleiterinnen bei der Integrationsfirma Caridel zusammen mit Mitarbeitern des Caritasverbandes Bruchsal und den ersten Absolventinnen der Ausbildung.

Jahresthema 2010: „Experten fürs Leben“ - Selbstbestimmte Teilhabe im Alter

Pflegebedürftige Senioren schwimmen im Karlsruher Vierordtbad

Für vier Senioren aus der Caritas-Pflegeeinrichtung St. Bernhard in Karlsruhe war es ein besonderer Tag. Die Senioren – allesamt über 80 Jahre alt und demenziell verändert – konnten am vergangenen Montag zusammen mit ihren Pflegekräften wieder einen Vormittag im Vierordtbad genießen. „Es bringt den Bewohnern unheimlich viel,“ erklärt Altenpfleger Christian Geißler. „Schon nach dem ersten Termin haben uns die Physiotherapeuten bestätigt, dass die Menschen viel beweglicher sind.“

Das inzwischen regelmäßige Schwimmen ist zwar vom Betreuungsaufwand sehr intensiv, lässt aber die älteren Menschen teilhaben an der Gesellschaft – etwas, das leider für viele Senioren nicht mehr selbstverständlich ist. Aus diesem Grund stellt der Deutsche Caritasverband im zweiten Jahr seiner „Teilhabe Initiative“ die ältere Generation in den Vordergrund. Unter dem Jahresmotto „Experten fürs Leben“ möchte der Verband die Lebenserfahrung, das Wissen und das Können der älteren Menschen hervorheben und nicht die Schwächen und Gebrechen.

Bei einem gemeinsamen Pressegespräch im Vierordtbad stellten die regionalen Caritasverbände aus Baden-Baden, Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe und Rastatt die neue Jahreskampagne vor und luden zum Austausch mit regionalen „Experten“ rund um die Themen Alter werden und Teilhabe an der Gesellschaft ein.

Neben den Geschäftsführern und Vorständen der teilnehmenden Caritasverbände (Jochen Gebele, Albert Wild, Wolfgang Keck, Hans-Gerd Köhler und Norbert Rauscher) berichteten auch Experten der Altenhilfe aus ihren

Die Geschäftsführer der fünf Caritasverbände beim Pressegespräch (von links nach rechts) Albert Wild (Bruchsal), Norbert Rauscher (Rastatt), Wolfgang Keck (Ettlingen), Hans-Gerd Köhler (Karlsruhe) und Jochen Gebele (Baden-Baden). (Foto: Caritas)



Pressevertreter erlebten eine besonderen Form der Teilhabe im Alter: Vier pflegebedürftige Heimbewohner aus dem Pflegeheim St. Bernhard in Karlsruhe gehen regelmäßig zum Schwimmen im Karlsruher Vierordtbad. Alle vier sind Rollstuhlfahrer und z.T. demenziell verändert. (Foto: Caritas)

Erfahrungen. Alle betonten die Notwendigkeit, die Fähigkeiten der älteren Generation in die moderne Gesellschaft zu integrieren.

Markus Bentele, Pressesprecher des Caritasverbandes Karlsruhe e. V., präsentierte zusammen mit Peter Bogner, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Karlsruher Caritas, einen Videotrailer in dem die Verantwortlichen der Verbände lebendige Teilhabe-Beispiele der Region zeigen und ihre Visionen zum Thema benennen.

„Es müssen Angebote für die Älteren geschaffen werden und wir älteren müssen diese auch annehmen. Wir müssen mitmachen, damit wir noch an der Gesellschaft teilhaben können,“ betonte Gertrud Brückmann, erste Vorsitzende der Altenwerke Dekanat Bruchsal. Sie berichtete auch über verschiedene Bruchsaler Angebote wie die „Vorlesepaten in der Stadtbibliothek“ oder „Cap-

pukino-Nachmittage für Ältere“ im Cineplex Kino.

Ursula Bohse, pflegende Angehörige aus Baden-Baden, erzählte über ihre Erfahrungen mit ihrer 89-jährigen Mutter. Diese besuche nun regelmäßig eine Tagespflege und erfahre dadurch „viel mehr Lebensqualität“. „Sie ist dadurch mit anderen zusammen und kann auch für die Gemeinschaft etwas tun. Alleine würde sie ja nicht mehr so raus kommen.“

„Die konkrete Umsetzung ist auch unsere Aufgabe,“ betonte Bentele, „wir müssen weg vom Defizit orientierten hin zum Ressourcen orientierten Denken. Etwas was auch in dem Statement des verhinderten Heimfürsprechers Rudolf Prochaska aus Bretten verlesen wurde. Das Caritas-Jahresthema mache auf das Thema Teilhabe aufmerksam, damit „alle, die zur selbstbestimmten Teilhabe etwas beitragen können, sensibilisiert werden“. Er wünsche sich, „dass in der Pflege älterer Menschen etwas mehr Zeit zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen bleibt und wir noch mehr an der hohen Lebenskompetenz von Senioren partizipieren können.“

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

www.experten-fuers-leben.de

Caritas-Neuigkeiten

Bernd Fleischer und Peter Schürrer gründen eigenen Stiftungsfonds zugunsten Kinder und Jugendlicher der Region

Die Immobilienunternehmer Peter Schürrer und Bernd Fleischer haben eine eigene Stiftung gegründet, um Kinder und Jugendliche durch die Verbandsarbeit der Caritasverbände in Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe und Baden-Baden zu unterstützen. Kinder und Jugendliche liegen den beiden Geschäftsführern der Schürrer & Fleischer Immobilien GmbH & Co. KG sehr am Herzen. Unter anderem unterstützen sie seit Jahren den Bruchsaler Hoffnungslauf als Hauptsponsor, haben dafür einen eigenen Schulpreis gestiftet und richten den Bambinilauf mit aus.

„Kinder und Jugendliche bedürfen unser aller Engagement,“ betont Peter Schürrer. Damit die Unterstützung direkt ankommt, haben sich die beiden Immobilienwirte für die regionalen Caritasverbände als Partner entschieden. „Die Projekte der Caritas geben vielen Menschen in unserer Region eine Perspektive,“ betont Bernd Fleischer. Daher wurde der „Schürrer & Fleischer Caritas Stiftungsfonds“ auch unter dem Dach der Caritas-Stiftung für die Erzdiözese Freiburg gegründet, die den beiden Stiftern nicht nur mit Rat und Tat zur Seite steht, sondern auch die Stiftung unentgeltlich verwaltet.

Ingmar Neumann von der Cari-

tas-Stiftung für die Erzdiözese Freiburg freut sich über die innovative Entscheidung der Unternehmer. „Eine Stiftung in dieser Form ist auch für die Caritas auf diözesaner Ebene etwas Neues,“ berichtet Neumann, daher sei diese Stiftung etwas Besonderes. Auch findet er es beachtlich, dass das Stiftungskapital regelmäßig erhöht werden soll. „In der ersten Aktion, die Anfang Februar beginnt und bis 30. April befristet ist, fließt ein Teil der Immobilien-Verkaufsprovision aller in diesem Zeitraum akquirierten Immobilien direkt in den Fonds,“ erklärt Bernd Fleischer.

Für den Caritasverband Bruchsal ist die Stiftung eine ganz besondere Form der Unterstützung. „Wir freuen uns sehr, vor allem, weil eine Stiftung immer nachhaltig wirkt und das heute einbezahlte Kapital auch in Jahrzehnten noch Gutes tun wird,“ so Albert Wild vom Caritasverband Bruchsal. Besonders interessant ist, dass Geschäftspartner und Kunden direkt Zustiftungen leisten können. „Ich hoffe, dass sich viele Partner und Geschäftskunden von unserer Stifternvision begeistern lassen und mit uns gemeinsam Gutes tun für die Kinder und Jugendlichen in unserer Region,“ wünscht sich Peter Schürrer.



Bernd Fleischer (hinten rechts) und Peter Schürrer (hinten, 2. von rechts) unterstützen mit der Gründung ihres eigenen Stiftungsfonds die Arbeit der regionalen Caritasverbände, vertreten durch Albert Wild vom Caritasverband Bruchsal (hinten, 2. von links). Die Stiftung wird von der Caritas-Stiftung für die Erzdiözese Freiburg, vertreten durch Ingmar Neumann (links), mitverwaltet.

Förderverein spendete ein Teil des Tagespflege-Busses

Die Anschaffung eines neuen Busses für die Tagespflege in Karlsdorf war dringends notwendig, da die Anzahl der Tagesgäste kontinuierlich steigt. Grund genug für die Tagespflege in Karlsdorf einen weiteren Bus mit Rollstuhlrampe anzuschaffen.

„Die Anschaffung war nur möglich, weil uns der Förderverein der Seniorenwohnanlage so großzügig und unbürokratisch unterstützte,“ erklärt Christiane Rathgeb. Denn durch die Spende von viertausend Euro, die Fördervereinsvorstand Hans Huber überreichte, wurde der Wunschtraum Realität und die Mitarbeiter und Tagesgäste konnten sich über ein frühes und notwendiges Weihnachtsgeschenk freuen. Ab sofort wird der neue Bus zum sicheren und komfortablen Transport der Senioren eingesetzt, die die Tagespflege der Caritas nutzen. Morgens werden sie von zu Hause abgeholt und nach einem ereignisreichen Tag, den sie in Gemeinschaft verbringen, wieder in ihre eigene Wohnung zurück begleitet.

„Wir sind dem Förderverein für diese großzügige Spende und für das gesamte ehrenamtliche Engagement sehr dankbar,“ so Vogelbacher, über die Spende, die den Senioren auch eine Form der Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.



Bei der Spendenübergabe überreichte Fördervereinsvorstand Hans Huber (2. von links), im Beisein der Einrichtungsleiterin Brigitte Kohl-Ihle (rechts) und Leiterin der Tagespflege Margitta Müller (links), den großzügigen Scheck an Vorstand Arno Vogelbacher.

Termine & Informationen

**Caritasverband
Bruchsal e.V.**



13. Bruchsaler Hoffnungslauf, zugunsten sozi- aler Projekte, am **Samstag,** **den 8. Mai 2010,** **Stirumschule,** **Bruchsal.**



Der Schürrer-Fleischer-Bambini-Lauf (400 m Laufstrecke) startet um 15.30 Uhr für alle jüngeren Läufer unter 1,40 m Körpergröße. Der Hauptlauf begibt sich auf seine 3 Kilometer langen Runden ab 16.15 Uhr. Die Laufzeit endet nach 3,5 Stunden (ca. 19.45 Uhr). Ab 15 Uhr beginnt das bunte Rahmenprogramm an der Stirumschule: Verpflegung, Kinderaktivitäten, Informationsstände, Musik.

Schirmherrin des Laufes ist Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick aus Bruchsal.

Startnummern für Erwachsene kosten fünf Euro, Kinder und Jugendliche sind kostenlos, werden aber gebeten persönliche Sponsoren zu suchen.

Anmeldedetails und weitere Informationen - auch über die Schürrer-Fleischer Immobilien Schulpreise - sind ab Mitte März auf www.caritas-bruchsal.de erhältlich.

Ihre Spenden kommen an!

Auch wir sind in immer größerem Maße auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Bruchsal e.V. finanziell durch eine Geldspende unterstützen. **Geldspenden** können unter Angabe eines Stichwortes (sofern Sie ein bestimmten Verwendungszweck wünschen)

**auf das Konto 4987
bei der Sparkasse Kraichgau
(BLZ 663 500 36)**

überwiesen werden. Bis 200,00 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

„Itzel-Fest“



Tag der offenen Tür im Julius-Itzel-Haus

Mit Musik und einer kleinen Bewirtung laden Mitarbeiter und Bewohner der Facheinrichtung für wohnungslose Menschen zum Besuch ein.

Termin: Mittwoch, 12. Mai

Ort: Julius-Itzel-Haus, Julius-Itzel-Str. 1, Bruchsal

Kontakt: Julius-Itzel-Haus, Telefon (0 72 51) 97 93 0

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal (ÖHD)



Seminartag

„Mehr als Abschied...“

Trauernde und deren Angehörige bekommen an diesem Tag die Möglichkeit, die Gefühle angesichts des Todes wahrzunehmen und ihnen nachzuspüren. Roland Kachler, Leiter der psychologischen Beratungsstelle Esslingen, referiert an diesem Tag. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Austausch. Ein meditativer Ausklang bildet den Abschluss des Seminartages.

Termin: Samstag, 20.03.10, von 09.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr im St. Vinzenzshaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal

Leitung: Claudia Schäfer, Sozialpädagogin, ÖHD Bruchsal

Benefiz-Mundart-Abend

„E Gschenk fors Lewe“

Mundartdichter und -denker Hermann Dischinger liest aus seinen heiteren und tiefsinnigen Gedichten zugunsten des ÖHD.

Termin: Freitag, 26. März, um 19.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Lutherkirche, Luisenstraße 1, Bruchsal

Eintritt: Auf Spendenbasis

Aufbaukurs

„Abschied, Sterben, Tod“

Dieses Seminar ist Voraussetzung zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Hospizbegleiter in der Begleitung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen.

Termine: Vier Wochenende von April bis Juli.

Anmeldeschluss: 30. März 2010

Jubiläumskonzert

„Meine Passion“

Anlässlich des 15. Jubiläums des ÖHD und des 10-jährigen Bestehens des FÖHD, gastieren Sängerin Gitte Henneges und Ulrich Brückmann (Klavier) mit einem Lied-Programm mit Stücken in verschiedenen Stilrichtungen.

Termin: Freitag, 18. Juni, um 19.00 Uhr

Ort: St. Vinzenzshaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Ort: Projektcafé „Cafétas“, Friedhofstraße 13, Bruchsal

Information

über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:

Claudia Schäfer, Leiterin ÖHD, Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal
Tel. (0 72 51) 80 08 58,
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Wenn Sie den ÖHD finanziell und/oder persönlich unterstützen möchten, kann dies durch Ihre Spende an oder Ihren Beitritt in den Förderverein des ÖHD geschehen.

Förderverein Ökumenischer Hospiz-Dienst (FÖHD)
Marchinistraße 14,
76646 Bruchsal
Konto-Nr. 00 399 00
Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 500 36

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montagsgruppe

Margot Fischer,
Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Donnerstagsgruppe für Frauen (14-tägig, ung. Kalenderwochen)

Rosi Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Manuela Krämer
Tel. (0 72 55) 40 61

Freitagsgruppe (Senioren, 14-tägig)

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20.00 Uhr in der „Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

Weitere Veranstaltungen des Kreuzbundes:

12. - 14. März

Paarseminar mit dem Thema: „Ich bin ich du bist du“, Oberkirch

19. - 20. März

Rhetorikseminar, Rastatt

02. - 05. April

Osterfreizeit, Karlsgut

23. - 25. April

Gruppenleiter-Arbeitstagung mit Ausbildung, Oberkirch

08. Mai

Bildungsfahrt nach Straßburg

18. - 20. Juni

*Allgemeines Seminar, Rastatt
Thema: „Wenn du kriegen willst, was Du noch nie bekommen hast, dann musst du tun, was du noch nie getan hast.“*

03.- 10. Juli

Wanderwoche, Gaitau-Bayrischzell

Weitere Info: Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

SKM

Katholischer Verein für Soziale Dienste im Landkreis Karlsruhe

**Betreuungsverein****Betreuer-Erfahrungsaustausch**

Termine in Bruchsal, Söternstr. 5,
Dienstag, 23. März, um 18.00 Uhr
Dienstag, 18. Mai, um 18.00 Uhr

Termine in Philippsburg,
Seniorenhaus St. Franziskus,
Udenheimer Str. 4,
Mittwoch, 24. März, um 18.00 Uhr
Mittwoch, 19. Mai, um 18.00 Uhr

Vorträge und Info-Abende**„Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“**

Termin: Donnerstag, 4. März,
18.00 Uhr
Ort: Seniorenhaus St. Franziskus,
Philippsburg

Termin: Mittwoch, 12. Mai, 18.00 Uhr
Ort: Seniorenhaus St. Elisabeth,
Karlsdorf-Neuthard

„Sozialhilfe / ALG II“

Termin: Montag, 19. April, 18.30 Uhr
Referent: Jörg Röder, Caritasverband Bruchsal
Ort: Bruchsal, Söternstr. 5

„Umgang mit Demenzerkrankten“

Termin: Dienstag, 22. Juni, 18.30 Uhr
Referentin: Christiane Rathgeb,
Caritasverband Bruchsal
Ort: Bruchsal, Söternstr. 5

Straffälligenhilfe**Erfahrungsaustausch**

Termine:
in Bruchsal, Söternstr. 5
Montag, 15. März, 19.30 Uhr
Montag, 17. Mai, 19.30 Uhr

Information über alle

SKM-Angebote:
SKM (**Achtung: Neue Adresse!**)
Söternstraße 5, 76646 Bruchsal
Tel. (0 72 51) 50 56 812
E-Mail: straffaelligenhilfe@
skm-bruchsal.de
betreuungsverein@
skm-bruchsal.de

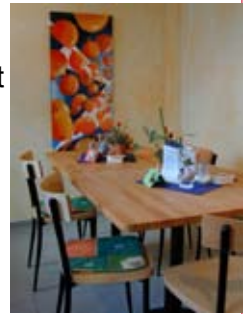
Schon gewusst?**Uns kann man mieten!**

Sie haben eine Feierlichkeit und suchen noch den passenden Ort dafür?

Mieten Sie doch einfach die Räumlichkeiten unserer „Caféas“!

Das gemütliche Projekt-café in der Friedhofstraße 13 in Bruchsal bietet sich für Ihre Feiern und Veranstaltungen förmlich an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen erhalten Sie direkt in der Caféas, bei Christa Schellmann unter Telefon (0 72 51) 38 49 13 oder bei Andrea Thureau unter Telefon (0 72 51) 30 88 30.



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden. Jede Spende oder Schenkung hilft, die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern. Da das Vermögen der Stiftung unangetastet bleibt und nur die Erlöse für die Stiftungsaufgaben verwendet werden, ist die Stiftung eine Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Spuren zu hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, sprechen Sie mit Frau Ulrike Steinbach,
Tel. (0 72 51) 80 08 37.

Caritas-Altenhilfe-Stiftung
Kto-Nr. 307 00,
Sparkasse Kraichgau,
BLZ 663 500 36

Rückblick

Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick wird AsS-Schirmherrin

Die neue Schirmherrin des aus dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes AsS (bislang „Ausbildung/Arbeit statt Stütze“) heißt Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Nachdem sie in einer Präsentation über das Begleitprogramm für arbeitslose Jugendliche, die mit Hilfe ehrenamtlicher Paten und Patinnen in Ausbildung und Arbeit vermittelt werden, informiert wurde, sagte sie zu, das innovative Projekt zu unterstützen. „AsS hat höchste Qualität, es beeindruckt mich sehr,“ so die Oberbürgermeisterin nach dem Treffen mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des preisgekrönten Projektes.

Das Treffen fand während eines Besuches im Julius-Itzel-Haus statt. Hier informierte sich die Oberbürgermeisterin aus erster Hand über die Einrichtungen des Caritasverbandes und nutzte die Gelegenheit sich mit Mitarbeiterin und Ehrenamtlichen auszutauschen. Zuvor hatte sie auch die Tagespfege und den Mittagstisch besucht.

Im Zuge der Präsentation hatten sich einige der 37 ehrenamtlichen Patinnen und Paten sowie Bereichleiter Bernd Gärtner und Melanie Kratzmeier vom Caritasverband vorgestellt und ihre Arbeit geschildert. „Die Trumpfkarte von AsS sind nun mal unsere ehrenamtlichen Paten. Durch ihre eigene langjährige Berufserfahrung und Geschäftskontakte und vor allem durch ihre Lebenserfahrung vermitteln sie den Jugendlichen, dass sie einen Wert haben. Sie führen den Jugendlichen

Sie möchten Jugendliche und junge Erwachsene ehrenamtlich bei der Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsuche unterstützen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Caritasverband Bruchsal e.V.
Fachbereich Carijobs
„Arbeit, soziales, Schule“
Friedhofstraße 11 • 76646 Bruchsal
Tel (07251) 800873 • Fax (07251) 800850
info@carijobs.de
www.caritas-bruchsal.de



Das Projekt AsS+ wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.



nicht nur deren Schwächen sondern vielmehr ihre Stärken vor Augen,“ so Gärtner.

In der sechsjährigen Erfolgsgeschichte des Projektes konnten dadurch von fast 800 begleiteten Jugendlichen 47,9% in Arbeit, Ausbildung oder eine weiterführende Schule vermittelt werden. Allerdings sieht sich das Projekt mit neuen Herausforderungen konfrontiert. „Nach sechs Jahren stellen wir fest, dass sich die jugendlichen Teilnehmer stark verändert haben,“ erklärt Melanie Kratzmeier vom Projekt AsS. Es ginge nicht mehr um die reine Weitervermittlung sondern um eine viel intensivere

Begleitung. „Wir müssen schon viel früher ansetzen, um Jugendliche, deren Schulabschluss gefährdet ist, durch eine individuelle Begleitung zu stärken.“

So wolle man mit Schulen, Lehrern und Eltern zusammen arbeiten, um den Jugendlichen bessere Voraussetzungen zu bieten. Um den neuen Aspekt zu verdeutlichen, wird das Programm nun auch in Zukunft „Arbeit, soziales, Schule“ heißen. Dazu benötige es auch neue ehrenamtliche Paten, die bereit sind, mit solchen Jugendlichen oder in den lokalen Schulen verstärkt präventiv zu arbeiten. Interessierte, die sich vorstellen können, Jugendliche im Projekt AsS zu begleiten, sollten sich bei Melanie Kratzmeier unter Telefon (0 72 51) 80 08 71 melden.



NEUE SCHIRMHERRIN FÜR DAS PREISGEKRÖNTE PROJEKT AsS ist die Bruchsaler Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick (Mitte), die nach einem Treffen mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des Caritasverbandes ihre Unterstützung zusagte.

Unsere **caritas-mail** erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1.000). Interessierte können sie **kostenlos** bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de oder rufen Sie sie auf www.caritas-bruchsal.de ab. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2010.

Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert
(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge)

Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau

BLZ 663 50036 Konto Nr. 0000 4987